

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Sonntag den 10. Februar.

1850.

S a n d t a g .

Fünfundzwanzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 8. Februar.

Auf der Registrande befindet sich der erste Bericht des außerordentlichen Ausschusses zur Begutachtung der das deutsche Verfassungswerk betreffenden Regierungsvorlagen. Der Präsident bemerkt dazu, daß er die Berathung desselben auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bringen werde. Der Staatsminister Schinsky macht hierauf die Mittheilung, daß das Ministerium auf die Interpellation des Abg. Mezler, den Stand der deutschen Verfassungsfrage betreffend, in einer der nächsten Sitzungen antworten werde. Nachdem alsdann die von dem Gutsbesitzer Guido Vogel zu Sohls bei Leipzig gegen das königl. Finanzministerium vorgebrachten Beschwerden durch die Erklärung des Regierungskommissars, daß der Beschwerdeführer bereits beschieden worden, für erledigt erachtet worden war, verspricht die Kammer zur Berathung des Berichts des ersten Ausschusses der ersten Kammer über den vom Abg. Dr. Joseph eingebrachten Gesetzentwurf wegen Anwendung des durch das Gesetz vom 18. Novbr. 1848 angeordneten Verfahrens auf politische Verbrechen. Der Zweck dieses Gesetzentwurfs ist die sofortige theilweise Ausführung der in §. 46 der deutschen Grundrechte und im Artikel 3. des Reichsgesetzes vom 27. Decbr. 1848 enthaltenen Vorschriften, „daß in schweren Strafsachen und bei allen politischen Vergehen das Urtheil Schwurgerichten zu überlassen sei.“ Die Minorität des genannten Ausschusses (Prinz Johann und v. Biedermann) hatte der Kammer die Ablehnung des in Rede stehenden Gesetzentwurfs angerathen, weil der von dem Antragsteller angezogene §. 67 des Gesetzes vom 18. Novbr. 1848 hier nicht Platz greifen könne, weil ferner einer Erweiterung des genannten Gesetzes die demalsten noch bestehende, mit dem Institute des Anklageprozesses und des Geschwornengerichts nicht zu vereinbarende Gerichtsverfassung und die Geschäftsüberlastung der Appellationsgerichte entgegenständen, abgesehen davon, daß auch die Unzulänglichkeit des Gesetzes vom 18. Novbr. 1848 und der Umstand in Betracht gezogen werden müsse, daß die Beendigung der Malunterforschung durch ihre Verweisung an die Schwurgerichte jahrelang über den Zeitpunkt hinausgeschoben werden würden, bis zu welchem sie auf dem betretenen Wege muthmaßlich zum Verspruch gebracht sein würden. Endlich machte die Minorität auch auf die unvermeidliche Kosten-erhöhung aufmerksam. An der Debatte, welche fünf Stunden dauerte und zuweilen einen etwas animosen Charakter annahm, theilnahmen außer Dr. Joseph, der in einem längeren, mit geistreichen Pointen ausgestatteten Vortrage die obigen Einwände zu widerlegen bestrebt war, die Abgg. v. Wazdorf, Secretair Meisel, Buhl und Haben, welche sämmtlich gegen das Minoritätsgutachten sprachen; wogegen dasselbe von dem Staatsmin. Dr. Schinsky, der viermal das Wort ergriff und bestimmt erklärte, daß die Staatsregierung zu dem Dr. Joseph'schen Entwürfe ihre Zustimmung um so weniger geben werde, als in „einigen Monaten“ die Vorlage der neuen, auf das Prinzip der Mündlichkeit und Oeffentlichkeit mit Geschwornen basirten Strafprozessordnung erfolgen werde, alsdann von dem Prinzen Johann, den Abgg. Vicepräsidenten Schenk, Mezler und Rüttner vertheidigt wurde. Bei der Abstimmung mit Namensaufruf wurde die beantragte Ablehnung des Gesetzentwurfs mit 23 gegen 22 St. abgeworfen. Für die Ablehnung stimmten: Bähr, v. Biedermann, von Carlowitz, Dufour-Feronce, Garten, Georgi, Glumann, Göhler, Günther, Haase, von

Herder, Graf v. Hohenthal, Prinz Johann, Rüttner, Mezler, Dehne, v. Römer, Schenk, Schwarz, Dr. Weinlig und Müller aus Crimmitschau.

Neunundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 8. Februar.

In der heutigen Sitzung werden zunächst die bis zur Berathung von §. 13. des Personal- und Gewerbesteuer-Gesetzentwurfs ausge- setz gebliebenen §§. 5. und 9. nachgeholt. Beide — sie handeln von den Kategorien derer, die von der Steuer befreit, und von den Ausländern, welche in Sachsen ansässig sind — werden nach kurzer Debatte einstimmig angenommen; desgleichen die nachfolgenden §§. 14. u. 15. In die 11. Unterabtheilung der Gewerbesteuer schlägt die von dem Abg. Kretschmar eingeführte, nur an die zweite Kammer gerichtete Petition der in dem Bauzner Kreis- directionsbezirke Viehhandel treibenden Handelsleute Joh. Pfuhl in Löbau und 49 Genossen, ihr Gewerbsverhältniß den Nicht- sachsen gegenüber betreffend, ein. Sie war durch Beschluß vom 11. Januar dem dritten Ausschusse überwiesen worden und kam daher hier heute zur Berathung. Der Ausschuss schlug vor: „die Kammer wolle beschließen, daß die in §. 62. des Gesetzes vom 24. Decbr. 1845 für Ausländer in der 1ten Unterabtheilung der Gewerbesteuer aufgestellte Ausnahme nicht auch auf die Personen ausgedehnt werde, welche mit Handelsgegenständen zum Verkaufe im Inlande umherziehen.“ Ferner: „die Kammer wolle vorliegende Petition in Bezug auf die Frage, in wie weit Unmündigen der Gewerbsbetrieb im Umherziehen zu gestatten sei, vorläufig zurücklegen, später aber dem Ausschusse überweisen, welcher mit Begutachtung der Gewerbeordnung beauftragt werden wird.“ Endlich: „die vorliegende Petition in den durch obige Anträge nicht getroffenen Punkten auf sich beruhen zu lassen.“ Alle drei Anträge werden von der Kammer genehmigt, dagegen ein Antrag Kretschmars abgelehnt. Eine mehrstündige Debatte (die Sitzung endete erst nach 3 Uhr) veranlaßte ein von der Majorität des Ausschusses (Haberhorn, Müller aus Niederlöbnitz, Wagner aus Schneeberg, Dehmichen, Sommer aus Dschag) vorge- schlagener Zusatzparagraph (§. 15 b) hinsichtlich der Besteuerung der Pensionen. Zuerst verfocht Abg. Harkort die Ansicht der Minorität (zu der außer ihm noch der Ref. Dr. Hülße ge- hört) in einer mit lautloser Aufmerksamkeit gehörten ausgezeichneten Rede, wobei er, jeden andern Standpunct übergehend, sich auf den Rechtsstandpunct allein stellend, aus ihm die Ungerechtigkeit der Besteuerung sowohl deducirte, als auch vor einem verderblichen und sittlich verwerflichen Mitteln an den gesetzlichen Bürgschaften warnte. In ähnlichem Sinne erklärte sich der Abg. Dr. Schwarze, der als „Vertreter der Beamten“ auftrat, im entgegengesetzten Dr. Braun, der die Ueberzeugung, die er bereits als Minister gewonnen, vertheidigte, übrigens der Ansicht war, daß es sich hierbei um gar keine Rechtsfrage handle. Vicepräsident Haber- horn und Sommer aus Dschag nahmen ebenfalls das Majori- tätsgutachten in Schutz, wogegen Finanzminister Behr in längerer warmer Rede gegen diese Besteuerungsart kämpfte. Dasselbe ge- schah auch vom Abg. Wigand mit feurigen Worten, der den Antrag stellte, um wenigstens eine Vermittlung herbeizuführen, hinter A. 3. einen Zusatzparagraphen zu setzen: „mit Ausnahme der Pension bis zu 500 Thalern.“ Ebenfalls vermittelnd stellt Abg. Koch auch einen Antrag, und Biedermann schlägt einen neuen mäßigeren Tarif vor. Gegen die Majorität sprachen endlich

noch die Abgg. Hähnel, Dr. Held und der Ref. Dr. Hähnel, worauf die Abstimmung erfolgte. Nachdem alle Anträge abge- worfen worden, siegte die Majorität bei namenhafter Abstimmung gegen 17 Stimmen: Leonhardt, Hähnel, Hähnel, Hähnel.

Harfort, Hähnel, v. Friesen, Böttger, Biedermann, Richter, Schwanke, Semmer, v. Boigt, Wagner aus Dresden, Wiggand, v. Polen und Cuno. Der Be- schluss der Verhandlung über den Entwurf wird morgen statt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse, am 9. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93	—	Löbau-Zittau La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	94 1/2	94	Magdeb.-Leipziger	220 1/2	—
do. La. B.	94 1/2	94	Sächs.-Schlesische	95 3/4	95 1/4
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Bairische . .	57 1/4	57
Chemnitz-Altena . .	26 1/2	25 3/4	Thüringen	—	—
do. 100 p. Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 p. Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	95 3/4	Anh.-Dessauer Lan-	124	123 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	44 1/2	desbank	95 1/2	94 3/4
Leipzig-Dresdner . .	109 1/4	109	Preuss. Bank-Anth.	90 1/2	90
Löbau-Zittauer . . .	20 1/2	19 1/2	Oesterr. Bank-Noten	—	—

Leipzig, den 9. Februar. Del. Rüböl loco 14 Br., 13 3/4 bez.,
 pr. Jan.-Febr. 13 3/2 Br., April-Mai 13 1/2 Br. u. S., Leinöl 12 1/2,
 Rohöl 15. Spiritus loco 18—17 3/4.

Paris den 5. Februar.
 5 1/2 Rente haar 94. 80
 pr. Ultimo 95.
 3 1/2 " " 57. 30
 pr. Ultimo 57. 50.
 Nordbahn 466 25 Bankactien 2850.

London den 4. Februar.
 3 1/2 Consols haar und auf Rechnung 95 3/8.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Pachtzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
 Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
 Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und
 auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U.
 Abends bis Cöthen.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
 von 10 1/2—3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten
 Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Gesellen-Berein 9—11 U. archit. Zeichnen (Hr. Kanig),
 Gesang (Hr. Böllner).

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Theater. (88. Abonnementsvorstellung.)

Robert der Teufel,
 große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz.
 des Scribe und Delavigne.

Musik von Meyerbeer.

- Personen:
 Robert, Herzog der Normandie, genannt Robert
 der Teufel, Herr Widemann.
 Bertrand, sein Freund, Herr Salomon.
 Isabella, Prinzessin von Sicilien, Herr Wilde.
 Albert, ein Ritter am Hofe des Königs von Sicilien, Henry.
 Raimbaut, ein junger Landmann aus der Normandie,
 Ulte, ein Landmädchen aus der Normandie, seine
 Braut, Fräul. Mayer.
 Ritter und Edle, Hofdamen, Hofleute, Der Superior, Ordensbrüder,
 Turnergäste, Pagen, Trabanten, Landmädchen, Geister, Dämonen.

Ballet: Fräul. Rosenthal.

Scene: Sicilien.

*** Isabella, Frau Gundy, Großherzog, Vab. Hofopernsängerin,
 als 4. Gastrolle.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Rgr. zu haben.

Bekanntmachung.

Aus dem Vorsaale einer in der Marienstraße hier gelegenen
 Wohnung sind in der 5. Abendstunde des 30. v. Mts. folgende
 Effecten, nämlich

- 1) ein schwarzer Tuchmantel mit schwarzem Sammetkragen,
 auch dergleichen Aermelausschlägen versehen und mit schwar-
 zem wollenen Zeuge durchaus gefüttert,
- 2) ein wollener blaugraugrundiger blau und schwarz carritter
 Mädchenmantel,
- 3) ein Kober mit Schulbüchern und einem Stielerischen Atlas und
- 4) ein schwarzer Tuchpallott mit Sammetkragen versehen und
 in den Vordertheilen mit schwarzem Sammet gefüttert,

entwendet worden.
 Wir ersuchen Jedermann, uns alle Wahrnehmungen anzuzeigen,
 welche die Entdeckung des Diebes und die Wiedererlangung des
 Gestohlenen herbeiführen können.

Leipzig am 7. Februar 1850.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kerres, Act.

Holz=Auction.

Auf dem Revier zu Altenhain sollen
Montag den 11. Februar
 mehrere hundert Langhausen meistbietend verkauft werden.

Auction.

Dienstag den 12. Februar d. J. Vormittags von 9 Uhr
 ab sollen diverse Pretiosen, Silberzeug, Wäsche und Mobilien
 Dresdner Straße Nr. 28, 1 Treppe (Eckhaus der Antonstraße),
 an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung durch mich
 notariell versteigert werden.
 Dr. Otto Christoph, req. Notar.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche k. Ostern in die
zweite Bürgerschule aufgenommen werden sollen, erbittet sich
Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den
10. bis 13. Februar in den Stunden von 2—4 Uhr
 Vicedirector Dr. Lehner.

Anmeldungen von Knaben und Mädchen zur Aufnahme in
 die unter meiner Direction fortbestehende Handersche Schul-
 anstalt bitte ich im Laufe der nächsten Wochen gefälligst
 bewirken zu wollen. Zu näherer Besprechung bin ich täg-
 lich in dem Directorialzimmer des Instituts bereit, wo auch
 Programme, welche die Lehrverfassung und die weiteren
 Bedingungen enthalten, auf Verlangen ausgegeben werden.
 Den 9. Februar 1850. **Teichmann**, Director.

Noch im Laufe dieses Monats gedenke ich einen neuen Steno-
 graphischen Cursus (nach dem Gabelsberger'schen System) zu eröffnen
 und ersuche diejenigen Herren, welche Antheil daran zu nehmen
 wünschen, sich gefälligst bei mir bald zu melden. Auch werde ich
 vom nächsten Monat an mit meinen jetzigen geehrten Schülern
 die Prädicat-Kürzungslehre beginnen und lade dazu auch andere
 angehende Stenographen ein. Ich wohne Gerbergasse Nr. 8 im
 Hofe 1 Treppe. **Sotmann.**

Montag den 11. Februar

Ziehung 3. Classe 37. Landes-Lotterie. Die Kauf-
 loosen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 empfiehlt sich bestens
Wilhelm Egidy,

Heine Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe,

welche Montag den 11. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich bestens
J. A. Böbler, Katharinenstraße Nr. 5.

Badische 35 Fl.-Loose (eine Promessen) verkauft coursmäßig
Franz Jünger, Nicolaisstraße Nr. 47.
 Die 17te Ziehung findet Ende Februar statt, wobei Gewinne von 50,000 bis 42 Fl.

Die Lesebibliothek

Kleine Fleischergasse Nr. 8 empfiehlt sich hierdurch unter den billigsten Bedingungen. Angekommen sind die neuesten Werke von A. Dumas, Geestäcker und a. m., **Eug. Sue** die **Geheimnisse des Volks** in mehreren Exemplaren.
 NB! Auch Sonn- und Festtags geöffnet.

Bekanntmachung.

Die Anzeige des Herrn **Wilhelm Thümmel** im gestrigen Tageblatt bestätige ich hiermit und wird derselbe meine Passiven auf Grund meiner Bücher ordnen. Meine Activen habe ich demselben abgetreten. Leipzig den 9. Februar 1850.

Gustav Kabisch.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
 Grimma'sche Str. Nr. 15 (Fürstenhaus), sonst Schützenstr. 5.
Rohrstühle werden schnell, billig und solid geflochten Gerbergasse Nr. 64 bei
Carl Fischer.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Watten-Ausverkauf

bei herabgesetzten Preisen, 7 St. auf 1/2 Dbd., Barfußgäßchen Nr. 2.

Etwas ganz Neues

In Haar-Kopfputz.

Eine ganz neue vorzüglich gut kleidende Art fester **Pariser Lockenscheitel** empfiehlt

Hermann Göze, Hainstraße Nr. 28, erste Etage.

Zu Cotillons empfiehlt eine recht artige Neuigkeit die **Blumensabrik Schloßgasse** Nr. 9, 2 Treppen.

Gchtfarbige Tacconetts

in geschmackvollen Mustern, zu Ballkleidern passend, a Elle von 5 1/4 bis 8 Ngr., billige **Barège-** und gestickte **Ballroben**, **weiße Mantuaner Tasset-Ball-Derrenhalstücher** a 1 1/2 Thlr., so wie verschiedene sehr billige **Reste** zu **Kinderkleidern** lagern in **Commission Neumarkt**, Gewölbe gegenüber dem **Gewandgäßchen**.

Gute amerikanische Summi-Schube,

billige Gesichtsmäskn,

Holz-Galloschen und Kleiderhalter,

empfehlen

F. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52.

Damenkleiderstoffe in großer Auswahl zu **billigsten Preisen** werden verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Galloschen echt englischer Art mit Ledersohlen,

so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem resp. Publicum
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, im Durchgange Nr. 36.

Spiegel in eleganten und einfachen Goldrahmen

sind in verschiedenen Größen stets vorräthig bei

Robert Syratschöck, Ritterstraße Nr. 37.

Ein Haus- und Gartengrundstück auf einem Dorfe nahe bei Leipzig, zu Sommerwohnungen sehr geeignet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Julius Voettger, Neukirchhof Nr. 28.

Zu verkaufen ist ein großer hellpolirter Säulenspiegel mit Tisch, in eine Restauration passend, **Schuhmachergäßchen Nr. 3.**

Zu verkaufen sind zwei Mahagony-Schreibsecretaire beim Tischlermeister **Jacob** in Reichels Garten, alter Hof Nr. 5.

Wegen Mangel an Raum steht eine fast neue, in englischen Ketten gehende Drehrolle billig zu verkaufen. Das Nähere beim **Hausmann Petersstraße Nr. 42.**

Vogel-Verkauf. Gut schlagende Canarienthähne, auch Steen bei **Julius Neumann**, Inselfstraße Nr. 13, Lanwerts Haus.

Junge Hunde, kleine Race, sind zu verkaufen **Reichstraße Nr. 38**, im Hofe 1 Treppe.

Feinen Varinas-Canaster

in Rollen à 6 Pfund à 12-20 Ngr. empfiehlt

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Breslauer Doppel-Kümmel empfiehlt als ganz etwas Schönes **B. Voigt**, Dönhofsstraße Nr. 1.

Carl Planer, Brühl, goldne Eule,

offeriert beste **Stearinkerzen** und **Wachsstäbe** billigst.

Brunellen (Pflaumen ohne Kern)

empfehlen **Carl Planer**, Brühl, goldne Eule.

Döringe, à Stück 3 Pf.

empfehlen **August Brauer**, Reichstraße Nr. 1.

Frische englische Austern,

pr. 100 St. 2 Thlr., pr. Dbd. 7 1/2 Ngr., **neue Bünaburger Bricken** empfiehlt **A. Haupt**, Markt, Keller unterm Königshaus.

Täglich ist frisch zu haben **Pökel-Rindfleisch** und **Jungen**, **marinierter Karpfen**, **Sülze**, **Rindsmaulsalat** mit **Remoladensauce** und **gekochter Schinken** bei

Wenzel Scholz, sonst **Buck**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Prima-Schweizerkäse,

Brabanter Sardellen,

Kapern und **feines Provencerröl**

bei

S. Hoffmann im rheinischen Hof.

Frische Schmelzbutter und **feines Weizenmehl** empfiehlt **S. Hoffmann** im rheinischen Hof.

Gänseleber in Gelé, portionsweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

A u f g e i s t.

Eine **Brückenwaage** bis zu circa 8 Centner wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man bei **Herrn Kaufmann Franke** unter den **Bühnen** abzugeben.

Eine **Hobelbank**, 4-5 Ellen lang, in gut gehaltenem Zustande, wird billigst zu kaufen gesucht. Preisangaben mit kurzer Beschreibung unter **A. M. No. 6** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

3000 Thlr. werden als erste Hypothek zu **Dresden** auf ein **Hausgrundstück** zu erborgen gesucht. Offerten unter **M. B.** übernimmt die **Expedition dieses Blattes.**

Eintausend Thaler sind gegen gute Hypothek sofort auszuliehen. **Adv. Julius Voettger**, Neukirchhof Nr. 28.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein junger Mann (Handwerker), der im Begriff steht seine Existenz zu gründen, richtet an edle Menschenfreunde die ergebene Bitte um ein Darlehn von 100 Thlr. gegen gute Zinsen auf ein halbes Jahr; die besten, gewiß Vertrauen erweckenden Zeugnisse stehen ihm zur Seite und wenn es gewünscht würde, auch einige Bürgschaft. Indem der Bittsteller auf die Großmüthigkeit der wohlhabenden und wo es am rechten Orte ist, so gern helfenden Bewohner Leipzigs mit Vertrauen rechnet, bittet er etwaige gütige Adressen unter der Chiffre X. E. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Reitpferde sind zu verleihen in Stadt Wien bei Ludw. Seilmann.

Einspännige Equipagen ohne Kutscher sind zu verleihen in Stadt Wien bei **Ludw. Seilmann.**

Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse, Baretts, Hüte und Aufsätze verleiht billig **C. Hausmann, Auerbachs Hof Nr. 9.**

Maskenanzüge und Dominos für Damen werden billig verliehen kl. Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Maskenanzüge für Damen sind zu vermieten große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen hoch.

Maskenanzüge, Dominos, Kutten sind in Auswahl zu verleihen Nicolaistraße Nr. 9. **Schüze.**

Dominos verleiht **F. Pfefferkorn, Augustusplatz Nr. 2.**

Neue elegante **Maskenanzüge** für Herren und Damen sind billig zu verleihen Naundörfer Nr. 15, 3. Etage.

Auffallend billig werden neue elegante **Maskenanzüge** verliehen Serbergasse Nr. 40, 2 Treppen.

Sanz neue **Masken-Anzüge, Fledermäuse** sind billig zu verleihen Neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem gut rentirenden Geschäft wird ein Teilnehmer mit einem disponiblen Capital von circa 1000 Thlr. gesucht; derselbe braucht nicht Kaufmann zu sein, nur wünschenswerth ist, wenn sich derselbe in seinem Interesse des einzelnen Verkaufes thätig annehmen wollte, wozu ihm jede freundliche Zurechtweisung angeboten wird.

Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **Wilh. Thümmler** in der Petersstraße zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht wird ein Lehrer, um Unterricht in der ungarischen Sprache zu ertheilen. Adressen unter L. T. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solider Mann, der mit der Producirung von Gutta Percha-Fabrikaten genau vertraut ist, wird sofort zu engagiren gesucht. Anerbietungen wolle man unter der Adresse G. P. F. zur Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes frankirt abgeben.

Gesucht wird ein Mechanikusgehülfe auf Reifzeuge, und ein Bursche, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, Lindenstraße Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

G e s u c h t

wird ein Bursche, der schon in einer Wirthschaft gewesen und gute Atteste aufzuweisen hat. Das Nähere im Gosenthal.

Ein Gartenbursche, der sogleich antreten kann, wird gesucht vom Kunstgärtner **Höfner** in Stötteritz.

Gesucht wird zum 1. März ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft war und gute Atteste beibringen kann, große Fleischergasse Nr. 2.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein Laufbursche oder dritter Markthelfer gesucht, der indeß schon längere Zeit im Buchhandel gearbeitet haben muß. Näheres bei **Theodor Thomas.**

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, das Tapezierergeschäft zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **D. Leuthier am Markte.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu lernen, kann sich melden Burgstraße Nr. 2, 2 Tr. bei **Gust. Steinbach.**

Geübte Putzmacherinnen sucht sogleich zu engagiren das Putzgeschäft von J. Brieser, Salzgäßchen Nr. 6.

Eine Person in den 30r Jahren, welche sich als Krankenpflegerin und zu Führung einer kleinen Wirthschaft eignet, anständig und mit Wohlverhaltenszeugnissen versehen ist, kann zeitweilig ein Unterkommen finden. Geeignete Personen können sich bei der **Mad. Kaiser** im Dessauer Hof melden.

Ein junges, freundliches Mädchen findet Familienverhältnisse halber einen guten Dienst als Köchin oder Küchenmädchen im halben Mond in der Haleschen Straße.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 25.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in Dienst. Zu erfragen Burgstraße, weißer Adler, im Hofe rechts, Seitengebäude 3 Treppen, bei **Madame Müller.**

Eine **Köchin**, die solid und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht von

J. J. Gutb, Weststraße Nr. 1658, 3. Etage.

Sogleich wird ein Mädchen gesucht, welches in der Küche erfahren sein muß. Nur mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Haus im Schirmgewölbe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen, für häusliche Arbeit und zum Verkauf passend, Hospitalstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein gutes Dienstmädchen. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 7 B, 2. Etage Nachmittags von 2—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein zuverlässiges und mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen Ritterstraße Nr. 4, 3 Treppen im Hintergebäude.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides, fleißiges Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gesuch. Ein in jeder Hinsicht zu empfehlender, thätiger Mann sucht in einem Geschäft oder Handlung als **Auffseher, Verkäufer** oder auch in anderen Arbeiten Beschäftigung zu finden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Schubert, Petersstr. 7.**

Ein junger Kunstgärtner sucht seinen dormaligen Posten mit einem andern oder mit einer hübschen Gartenpachtung vertauschen zu können, worüber der Kunstgärtner Herr **Lehmann** im Lehmannschen Garten Näheres ertheilen wird.

Gesuch. Ein Bursche, der schon mehrere Jahre in Restaurationen war, sucht sogleich unter bescheidenen Ansprüchen in derselben Branche einen solchen Dienst. Näheres Hainstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Stadt von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, 2—3 Treppen hoch, von 60—90 Thlr. Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes mit den Buchstaben G. S.

Gesucht wird ein Logis zu Ostern für einen unverheiratheten Herrn, wo möglich an der Promenade. Adressen abzugeben bei dem Portier des Hotel de Pologne.

Gesucht wird von einem Beamten eine Familienwohnung von 2 Stuben und Zubehör, Ostern d. J. beziehbar, Stadt oder Vorstadt, zu 60—80 Thlr. jährl. Zins. Diesfällige Offerten bittet man abzugeben sub R. S. beim App.-Ser.-Nuntius Herrn **Rudolph** im Postgebäude.

Eine freundliche Familienwohnung im Preise von 80—100 fl , nach Befinden auch höher, in der Mitte von der Serbergasse oder deren Nähe, wird für nächste Ostern zu miethen gesucht. Schriftliche Anerbietungen, R. S. gezeichnet, sind versiegelt im Gewölbe des Hrn. Kaufm. **Friedr. Brückner, Hall. Str.** niederzulegen.

Für einen Fremden werden zwei oder drei sehr gut meublirte Zimmer monatweise zu miethen gesucht und Anerbietungen unter X. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Quartier, aus 2 Piecen bestehend, wo möglich parterre mit Pferdestall zu 2 Pferden und Wagenremise nebst Kutschstube wird in der Dresdner innern Vorstadt von einem Gutsbesitzer zu miethen gesucht. Man bittet, die Offerten poste restante Taucha unter der Chiffre L. V. abzugeben.

Zum 1. März sucht ein pünctlich zahlender Herr ein freundliches Stübchen, unmeubliert, in der innern Grimma'schen oder Peterdvorstadt. Adressen bittet man unter C. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermiethung.

Eine elegant eingerichtete erste Etage von 5 Zimmern, nebst allem Zubehör und Garten, mit schönster Aussicht, ist von Ostern an für 180 Thaler zu vermieten Hohe Straße Nr. 28. Das Nähere beim Hausmann daselbst oder bei

Gustav Schwabe, Hainstraße Nr. 4, 2 Tr.

Zu vermieten ist noch für Ostern ein Familienlogis mit drei Stuben und sonstigem Zubehör in der Peterstraße. Das Weitere Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1 Treppe, mit Garten, Dresdner Straße Nr. 28.

Ein Logis ist zu vermieten in der Friedrichstraße Nr. 30 zu 32 Thaler. Näheres 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab in der 1. Etage des auf der großen Windmühlenstraße Nr. 48/961 gelegenen Hauses ein geräumiges Familienlogis von 6 Stuben nebst allem Zubehör für jährlich 165 Thlr. und das Nähere bei dem derzeitigen Inhaber des Logis, Herrn Redacteur Büchner, zu erfragen.

Zu vermieten ist 1 Familienlogis, aus 7 heizbaren Zimmern bestehend, mit allem Zubehör und von Ostern a. c. ab zu beziehen. Näheres Weststraße Nr. 1658 bei

J. G. Siegel.

Wegen Wegzugs einer Familie ist deren aus 5 Stuben, Salon, Terrasse und sonstigem Zubehör bestehendes

wohleingerichtetes Logis in Lurgensteins Garten (2. Seitengebäude, links, 2 Tr. hoch) von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres daselbst und bei Herrn Dr. Gelbke (Hainstraße Nr. 7).

Zu vermieten ist sofort ein Familienlogis 1. Etage, so wie eins dergl. 2. Etage durch

**Adv. Nothe,
Peterstraße im Hirsch.**

Ein Local in bester Meßlage ist als Waarenlager zu vermieten. Näheres bei Herrn Seilermeister Berger im Böttchergäßchen.

Eine Stube nebst Kammer ohne Meubles ist entweder jetzt oder zu Ostern zu vermieten. Das Nähere kl. Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafbehältnis an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres zu erfragen Magazingasse Nr. 19.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn oder Dame mit oder ohne Meubles und zwei Schlafstellen Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen im Hofe.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen; auch sind daselbst zwei freundliche Schlafstellen offen, Reudniger Straße Nr. 1a parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in Reudnitz bei **J. C. Schulze, Leipziger Gasse Nr. 102.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn oder Frauenzimmer Lurgensteins Garten Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Logis in gesunder Lage vorn heraus 2 Treppen hoch, bestehend in 2 Stuben mit Zubehör. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 42 ebendaselbst.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst Schlafkammer, mit freier Aussicht vorn heraus, in einem Verschluß. Das Nähere Barfußgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist noch zu Ostern ein Familienlogis mit 5 Stuben, Gärtchen und sonstigem Zubehör in der Mittelstraße Nr. 4. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen ist in der Tauchaer Straße Nr. 10 B. eine erste Etage mit allen Bequemlichkeiten und Gärtchen. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Tanzunterricht.

Fastnachts-Dienstag beginnt noch ein Cursus im Tanzunterricht im Saale der löbl. Schneiderinnung.

Aug. Wigleben, Nicolaistraße Nr. 14.

1. Bataillon, 11. Compagnie.

Die 11. Comp. L. E.-G. hält ihr 3. Kränzchen Fastnachtsdienstag den 12. d. M. im Saale des Schützenhauses ab, wozu Kameraden anderer Compagnien, so wie alle achtbaren Gäste freundschaftlichst eingeladen werden.

Abonnement-, so wie Gastbillets sind von heute an beim Restaurateur Herrn **Wloek**, kl. Fleischergasse Nr. 23, " **Birkner**, Neumarkt Nr. 4, und " **Seilermeister** " **Spange**, Schützenstraße Nr. 4, in Empfang zu nehmen.

**Das Comité.
Hob. Wloek, Hauptmann.**

Thespis. (Wiener Saal) Donnerstag den 14. Februar **Abendunterhaltung.**

Fest-Komus

den 13. Februar in den Sälen des großen Ruchengartens. **Der Vorstand.**

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 62 E., 1 Treppe.

Schweizerhäuschen. Heute Sonntag Concert.

Die aufzuführenden Musikstücke enthalten die Programm. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer.**

Bonorand.

Heute Nachmittags-Concert

Anfang 3 Uhr. vom Stadtmusikchor.

Heute Sonntag den 10. Februar

Nachmittags-Concert

im Schützenhause.

Die Programm enthalten die aufzuführenden Musikstücke. Anfang 3 Uhr. — Ende halb 6 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei. Das Musikchor von **C. Fischer.**



Schützenhaus.

Heute Nachmittags-Concert, wobei frische Pfannkuchen; Abend-Concert, wobei à la carte gespeist wird.

C. Hoffmann.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Das Musikchor v. **W. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Das IV. Bataillon und die Escadron hiesiger Communalgarde
veranstalten am **Wittwoch den 13. Februar** Abends 6 Uhr ein

Theé dansant im Schützenhause.

Comeraden anderer Compagnien und Gäste werden durch die Mitglieder bereitwilligst eingeführt, und sind Billets à Person 10 Ngr. gegen Entrichtung des Betrags **Dienstag den 12. Februar** von früh 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der alten Waage 1 Treppe hoch abzuholen.
Der Comité.

C A S I N O.

Morgen **Montag den 11. Febr. 1850**

„Fastnachts-Kränzchen“ im Schützenhause.

Die Ausgabe der Gastbillets findet heute lediglich nur bei Herrn **S. Schmidt**, große Fleischerstraße Nr. 17 und zwar in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr und in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr statt.

Maskenball der Gesellschaft Cordelia

in Vereinigung mit der Gesellschaft **Humoristen**

Montag den 11. Februar im **Blauer Saal**. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen **Katharinenstraße Nr. 9** bei Herrn **Bieweg**, **Hainstraße Nr. 7** bei Herrn **Fischer**, und **Markt, Kaufhalle Gewölbe Nr. 4**. Galeriebillets für Zuschauer à 2 1/2 Ngr.
Der Vorstand.

Heute **Sonntag den 10. Februar**

Extra-Concert im Schützenhause.

Program m.

Erster Theil.

- 1) „Grad' aus!“ Marsch von P. Fahrbaeh.
- 2) Ouvertüre zum „Wunderwasser“ von Flotow.
- 3) Introduction aus „Ernani“ von Verdi.
- 4) „Aether-Träume.“ Walzer von J. Strauss.
- 5) Lied-Duett von Mendelssohn-Bartholdy.
- 6) „The fairy-queen.“ Galopp von Lumbye.

12) Zum Schluss: „Zauberklänge.“ **Grosses Potpourri** von Neumann.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen sind frei.

Zweiter Theil.

- 7) Manoeuvrirmarsch der königlich spanischen Nobelgarde von Joh. Strauss.
- 8) Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 9) Lisbeth-Walzer von H. C. Lumbye.
- 10) Finale aus „Maritana“ von Wallace.
- 11) Frederika-Polka von Joh. Strauss.

Das Musikchor von **C. Fischer.**

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Führung der sonst **Kirchingschen Restauration, Neumarkt Nr. 12** hier, übernommen habe, und bitte ich, das mir in meiner früheren Stellung bewiesene Vertrauen auch in meiner jetzigen zu bewahren, indem ich versichere, Alles anzubieten, um die geehrten Gäste durch prompte Bedienung sowohl, als durch die Auswahl und Qualität der Getränke und Speisen zufrieden zu stellen.

J. A. Adolf Reil,

früher Oberkellner der Restauration des Hrn. **J. G. Böbler sen.**

ODEON.

Heute **Sonntag von 3 Uhr an**
Concert und von **5 Uhr an**

Ballmusik.

Morgen **Montag Concert** und **Ballmusik.**
Das Musikchor des Directors
Jul. Lopitzsch.

Coliseum. Concert und Tanzmusik.

Heute **Sonntag**
Das Musikchor von **C. Starcke.**

Kaisers Salon. Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik

(2 Tänze 1 Ngr.) Das Musikchor.

Gothischer Saal. Heute Abend 6 Uhr.

A. C.

Gothischer Saal. Heute zu Pfannkuchen, Beefsteaks, Pökelbraten nebst einem Löffchen guten Lagerbier ladet ergebenst ein **C. A. Richter.**

Großer Kuchengarten.

Heute **Sonntag**

Nachmittags-Concert

von **Stadtmusikchor.** Anfang 1/2 3 Uhr.
Von früh 11 Uhr an mehrere Male frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle.
Gustav Sohl.

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute **Abendunterhaltung** und von **9 Uhr** früh frische Pfannkuchen.

Waldschlösschen in Gohlis.

Heute **Sonntag Nachmittags-Concert** vom Musikchor des **4. Bat. Leipziger Communalgarde.** Anfang 2 1/2 Uhr.

Concert in Stötteritz

heute **Sonntag von Hauschild,**
wobei **Spritz- und Pfannkuchen** von feinsten Fülle. **Schulze.**

In der goldenen Säge

ladet heute zu **Kaffee und Pfannkuchen** ergebenst ein **F. A. Arnold.**

Thonberg.

Heute zu **Stolle,** Pfannkuchen mit **Himbeer-, Johannisbeer- und Kirschclaudenfülle,** Speisen und Getränke in reicher Auswahl, ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Zu dem heutigen ersten Concert unter der Leitung des Herrn **Serfurth**, wobei wir mit frischen, fein gefüllten Pfannkuchen, so wie einer Auswahl anderer guten Speisen und Getränke bestens aufwarten, bitten wir um recht zahlreichen Besuch.
NB. Der Weg durchs Rosenthal ist trocken.
Berbe & Jürges.

Mockau. Zum Fastnachts-Dienstag ladet alle Söner und Freunde zu feinen Pfannkuchen und ausgezeichnetem Kaffee, so wie zu gut besetzter Tanzmusik ergebenst ein
Ernst Raumann.

Morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. W. Scholz, niederer Park Nr. 10.

Felsenkeller bei Lindenau.
Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, einem excellenten Töpfchen Lagerbier, nebst verschiedenen Speisen ergebenst ein
Die Restauration.

Gasthof in Lindenau.
Zu verschiedenen Kuchen, guten Speisen und Getränken ladet ich heute ergebenst ein.
C. Jahn.

Plagwitz.
Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie warme und kalte Getränke. Es ladet ergebenst ein
Düngesfeld.

Gosenschenke in Güttrisch.
Heute Sonntag starkbesetztes Concert. Anfang 3 Uhr. Es ladet dazu ein
Das Musikchor von **C. Hauke.**

Gosenschenke in Güttrisch.
Heute Sonntag frische Pfannkuchen mit feiner Fülle. Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Senfer.

Feldschlößchen.
Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle und einer guten Tasse Kaffee nebst andern warmen und kalten Getränken, vorzüglich feiner Gose ergebenst ein
R. Schulze.

Gosenthal.
Heute Sonntag Schlachtfest nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst ein
C. Bartmann.

Brandbäckerei.
Heute Sonntag ladet zu Fladen, Pfannkuchen und andern Kaffeebuchen ergebenst ein
Eduard Hentschel.

Täglich mehrere Mal frische Pfannkuchen empfiehlt die Conditorei von
C. A. Remde, Schützenstrasse.

Zum Karpfenschmauß
Fastnachts-Dienstag den 12. Febr. 1850 ladet ergebenst ein
Friedrich Reinhardt, Mühlshenke in Knauthain.

Heute Schlachtfest bei **Fr. G. Anabe,** hohe Straße Nr. 7.
NB. Nachmittag 4 Uhr grande poule.

Heute früh Speckfuchen.
Zugleich empfehle ich mein neu überzogenes Billard.
C. F. Jeller, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Verloren wurde am letzten Urania-Maskenball im Livoli ein Armband mit Gliedern, ovalem Schloß und Granaten besetzt. Der Herrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Blumenstraße Nr. 3 im Gartengebäude 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde vergangene Mittwoch ein goldner Ohrring mit einem Granatstein und weißer Glocke; gegen den Goldwerth abzugeben Schützenstraße Nr. 10 parterre links.

Verloren wurde auf dem Wege von der kleinen Fleischergasse bis nach der Inselstraße eine goldne Stoeche mit Coralle, welche man gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben bittet bei Herrn Goldarbeiter **Beunhardt, Petersstraße Nr. 46.**

Verloren hat sich ein Hund, Dogge, gelblich, Unterjähne vorstehend, einfache Nase. Gegen Belohnung abzugeben Gerbergasse Nr. 46 parterre.

Alle von unberufenen Händen geschriebenen Empfehlungen des Unterzeichneten verbietet sich höflichst
der halbe Mond.

Das neueste Gesetz über Glaubensfreiheit lautet so: Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen etc., verkünden hiermit, nachdem die Kammern ihr Einverständnis damit ausgesprochen und sich dahin erklärt, daß die Grundrechte des deutschen Volks das geringste Maß der Rechte und Freiheiten des sächsischen Volks enthalten, nachstehendes Reichsgesetz: Art. 5. §. 14. Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Ueberzeugung zu offenbaren. §. 15. Jeder Deutsche ist unbeschränkt in der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Uebung seiner Religion. §. 16. Durch das religiöse Bekenntnis wird der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte weder bedingt noch beschränkt. Den staatsbürgerlichen Pflichten darf dasselbe keinen Abbruch thun. §. 17. Keine Religionsgesellschaft genießt vor andern Vorrechte durch den Staat; es besteht fernerhin keine Staatskirche. Neue Religionsgesellschaften dürfen sich bilden; einer Anerkennung ihres Bekenntnisses durch den Staat bedarf es nicht. §. 18. Niemand soll zu einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit gezwungen werden. Mit diesem Reichsgesetze (vom 27. Decbr. 1848) treten die Bestimmungen der §§. 14., 15., 16., 18. und des 2. und 3. Absatzes im §. 17. in Kraft. Alle Bestimmungen einzelner Landesrechte, welche hiermit in Widerspruch stehen, treten außer Kraft. Dem vorstehenden Gesetze ist gebührend nachzugehen.
Dresden den 2. März 1849.
Friedrich August.
Dr. Gustav Friedrich Held.

Im gestrigen Tageblatte wird unsere aufgeklärte Geistlichkeit indirect aufgefordert, mit dem würdigen Superintendent Großmann an der Spitze der Constituierung einer freien Gemeinde beizuwohnen. Hat der Schreiber jener Zeilen einen wässerigen Wis machen wollen, so mag er sein Privatvergnügen darüber empfinden, — sollte er aber wirklich dadurch eine Aufforderung an unsere Geistlichkeit bezweckt haben, so beweist dies mehr als jugendliche Unerfahrenheit und Unkenntnis der Verhältnisse. Der Ankündigung in diesem Blatte zufolge ist nicht die Rede von Gründung einer freien christlichen Gemeinde, wie solche in benachbarten Ländern, gegenüber eines hierarchischen Druckes, entstanden, sondern von Bildung einer lediglich freien Gemeinde, die schon in der Ankündigung das christliche Element selbst dem Namen nach auszuschneiden trachtet. In Gesellschaften, deren Tendenz ist, wo möglich gegen die christliche Lehre und Sitte zu agiren, passen ganz andere Theilnehmer als christliche Geistliche.

Frei soll jetzt Alles sein auf Erden,
Doch die Menschen selbst wollen es nicht werden;
Denn Sklaven sind die Meisten ihrer Leidenschaft
Und wenige besitzen das Wollen und die Kraft,
Frei zu sein von Selbstsucht, Stolz und Eitelkeit,
Von Eigennuß und Gottvergessenheit.
O! möchte man sich doch beherrschen, selbst erkennen,
Dann würde man sich frei auch ohne Abfall nennen.

Liebhaber von Schimpfworten werden aufmerksam gemacht auf die eben erschienene Denkschrift
von **Heinrich Wuttke.**

Was ist eigentlich eine „Bemme?“

Anfragen an die verehrlichen Mitglieder der Ressourcen-Gesellschaft hier.

1) Wenn ein Mitglied, welches diese Gesellschaft alle Abende besucht, in Eile und ganz unabsichtlicher Weise einen Hut verwechselt und sogleich am andern Morgen den verwechselten Hut an den Eigenthümer, mit welchem selbiges in gutem Vernehmen stand, mit der Bitte, die Verwechslung zu verzeihen, zurücksendet und letzterer demungeachtet aus bloßer Malice einen alten, ergrauten und verdienten Geschäftsmann mit den Worten im Gesellschaftszimmer anfällt, daß dies auf der Ressource nicht Mode sei und keine Bildung verrathe: so sehe ich mich zu der Frage veranlaßt, welches der gebildete oder ungebildete Theil hier sei?

2) Wenn derselbe Herr einen achtbaren allgemein beliebten Greis, welcher dem Spiel ruhig zusieht, anfährt und sagen kann: Wenn Sie nicht weggehen, so werfe ich die Karten weg und höre auf mit spielen! und als der alte Herr, von Schreck und Scham betroffen, sagt, daß dies doch sein Ernst nicht sein könne, solcher erwidert: Ja, ja, es ist mein voller Ernst! Daher die Frage: auf welchem Standpunct der Bildung dieser Herr stehe?

3) Wenn derselbe Herr als Zuschauer auf eine für mich nachtheilige Weise ins Spiel sprach und ich in Uebereilung in das Wort „ungezogen“ ausbrach, nach beendigtem Spiel denselben aber sogleich um Verzeihung deshalb bat: so frage ich, welcher Theil der gebildetste sei?

4) Wenn derselbe Herr bei einem auch in vornehmen Circeln beliebten deutschen Kartenspiel (Skat) zu einem vornehmen Standesgast sagen konnte: Wie können Sie sich so erniedrigen und ein solches Baschkirenspiel treiben? ohne die andern achtbaren Mitspieler dabei aufs Tiefste verletzen; daher die Frage, wie ein gebildeter Deutscher sich so gemein ausdrücken kann?

5) Wenn derselbe Herr bei kaum begonnenem Spiel, sobald er einige Groschen verliert, die Ursache, sei sie auch noch so gering, vom Zaune abbricht, das Spiel verläßt und dadurch stört: so frage ich, ob dies wohl auch mit zur Bildung gehöre, von der er ein so großer Meister sein will?

6) Derselbe Herr tractirt seine Gesellschaftscollegen öfters im Scherz und Ernst mit Kerl und Kerlchen: so frage ich, ob wohl noch Einer aus der Gesellschaft sich dergl. Titel bediene? — und

dieser Herr träumt andern und auch mit Bildungsschule geben zu wollen? —

Ohne Behauptung, jedoch unwillkürlich drängt sich mir die Frage auf, auf welcher Universität dieses verehrliche Mitglied die Bildung studirt habe; doch nicht in Grobstädt — da bei Halberstadt? —

Gern sähe ich, wenn ein Mitglied diese Fragen unparteiisch auf meine Kosten in diesem Blatte beantwortete, was sich für unsern Herrn Leop. G. am besten eignete, da derselbe den 2. Tag darnach in gleichem Falle der Hutverwechslung zu Herrn E. sich befand, und welcher nicht am Morgen seinen Hut mit Bitte um Verzeihung zugesandt, sondern erst Abends erhielt. — und er sogleich mit angeben könnte, wie sich Herr E. dabei benommen habe. Freilich kann man voraussetzen, daß Herr E. nicht in Grobstädt studirt hat.

Diesem Herrn ist am 5. d. von dem löbl. Vorstand vorläufig eine ernstliche Mahnung über mehrfache Beschwerden wegen seines Benehmens zugegangen. Da es nun bei dessen zarter Bildung und in dem reifen Mannesalter schwerfällt, noch dergleichen Schule zu verdauen, auch demselben die gehörige Ambition nicht erlangen kann, so ist man allgemein sehr gespannt, ob derselbe nicht einen ehrenvollen Rücktritt vorzieht, als sich der Gefahr bloß zu stellen, daß dessen zarte Haut Puffe dieser Art vertragen könne.

Sind mir diese Fragen von einem Ressourcenmitgliede unparteiisch und mit Angabe seines Namens beantwortet, so werde ich auch den Namen des Herrn, um den es sich handelt, öffentlich nennen. Daß dies Alles — was auch dafür oder dagegen gesagt werden könnte — die reinste und ungestülteste Wahrheit ist, können mehr und vielfache Zeugen beweisen, worunter auch der Kellner gehört, mit welchem ich den Hut mit obiger Bitte zurücksandte.

Leipzig den 9. Februar 1850.

B.

Die Verlobung unserer Tochter Friederike Hennig mit Herrn August Emil Hornheim von hier zeigen wir hierdurch unseren Freunden und Verwandten an.

Leipzig den 8. Februar 1850.

C. Hennig und Frau.

Freie Gemeinde.

Die Benützung des Saales der Buchhändlerbörse war uns zur Gründung einer freien Gemeinde zugesagt worden. Erst gestern Mittag gestiel es dem Vorstände des Buchhändler-Gremiums, uns diese bereits erfolgte Zusage zu widerrufen. Daher wird der zu heute Nachmittag 1/2 3 Uhr festgesetzte religiöse Vortrag nicht in der Buchhändlerbörse, sondern

im Wiener Saale

gehalten.

Der provisorische Ausschuss.

Dienstag den 12. d. M. zum Stiftungsfeste Gemeindeversammlung in der Bürgerschule im Stadtverordnetenlocal.

Der Vorstand der christkatholischen Gemeinde.

I. Montag d. 11. Febr. Ab. 6 U. I.

□ A.

Angekommene Reisende.

Babe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Baum, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Baviere.
Blumenreich, Kfm. v. Berlin, St. Riesa.
Ceciani, Kfm. v. Mailand, goldner Hahn.
Domsch, Def. v. Baugen, Stadt Breslau.
Deßner, Kfm. v. Duisburg, Kranich.
Duché, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Ebeling, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Engel, Berg-Jungen v. Dresden, St. Hamburg.
Eichel, Amtm. v. Riga, Münchener Hof.
Franke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Grosche, Kfm. v. Delitzschau.
Grosche, Frau v. Dessau, und
Grahl, Rechnungsführer v. Leuditz, und
Gottschalk, Kfm. v. Gölz, Palmbaum.
Hupfeld, Kfm. v. Weidenhausen, Stadt Wien.
Hegenbart, Fabr. v. Kammitz, goldnes Sieb.
Hänel, Kfm. v. Krippen, weißer Schwan.
Helbig, Agutsbes. v. Bonitz, gr. Blumenberg.
Hartmann, Fabr. v. Chemnitz, St. Nürnberg.
Jäger, Kfm. v. Messina, Hotel de Baviere.

Krabbes, Def. v. Brehna, w. Schwan.
Kühnel, Fabr. v. Nürnberg, und
Kreißler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Klicks, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Luz, Kfm. v. Pforzheim, und
Leberle, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Langer, Kfm. v. Hareth, goldnes Sieb.
Lindner, Def. v. Großholbersdorf, St. Berlin.
Leuthold, Kfm. v. Zürich, gr. Baum.
Lecomte, Rentier v. Brüssel, Hotel de Bav.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Mielck, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Merkers, Kfm. v. Kratau, Stadt Gotha.
Müller, Kfm. v. Berlin, und
Mertschinski, Beamter v. Petersburg, St. Rom.
v. Münchhausen, Agutsbes. v. Herrngosserstädt,
gr. Blumenberg.
Neubauer, Kfm. v. Frankf a/M., St. Hamburg.
Nürnberg, Kfm. v. Prag, Münchener Hof.
v. Polenz, Geh. Finanzrath v. Dresden, Münch. Hof.
Pachall, Fabr. v. Bernstadt, Palmbaum.

Bistorius, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bologne.
Bihahn, Fabr. v. Dresden, goldnes Sieb.
Reichel, Machinist v. Chemnitz, St. Riesa.
Rohner, Mühlbes. v. Kösen, gr. Baum.
Rößler, Hofapoth. v. Braunschweig, Hotel de Pol.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Stiebermann, Kfm. v. Götzen, Stadt Breslau.
Schreiber, Jurist v. Erfurt, und
Schümel, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.
Schwab, Kfm. v. Marktbreit, goldnes Sieb.
Scheder, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Russie.
v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münchener Hof.
Tricotti, Kfm. v. Taruzaro, goldner Hahn.
Lamsen, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. Bisthum, Frau v. Weisenfels, Stadt Gotha.
v. Wagdorf, Hauptm. v. Dresden, Stadt Wien.
Weinlig, Geh.-Rath, D. v. Dresden, gr. Blumenb.
Will, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Bav.
Wilmersdörffer, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Zinn, Gerber v. Naumburg, goldner Hahn.
v. Zebert, Agutsbes. v. Wien, gr. Baum.

Druck und Verlag von C. Holz.